

Nedaktion

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commanditär
1 Mk. 5 Pf.



Expedition

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.
Nellamen 30 Pf. pro Zeile.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N 94.

Hirschberg, Sonntag, den 21. April 1889.

10. Jahrg.

Des Osterfestes wegen wird die nächste Nummer Dienstag den 23. Abends für Mittwoch den 24. d. Mts. ausgegeben.

Ostern!

Als das deutsche Volk vor Jahresfrist das Osterfest beging, waren die Herzen von Trauer erfüllt und gedämpft von schweren Prüfungen. Der Ausblick in die Zukunft war düster und die Festesfreude herabgesunken unter den Schicksalen des Dreikaiserkrieges. Doch es wurde Licht. Die Einmütigkeit der deutschen Fürsten bei der Thronbesteigung Kaiser Wilhelm II., die Reisen des Kaisers an die europäischen Höfe und noch viele andere Momente, die wir hier nicht aufzählen wollen, riefen freudige Zuversicht und unabdingtes Vertrauen bei der Nation, die Gewissheit der Erhaltung des Friedens in Europa wach. Man fühlte, daß das Steuer des deutschen Staatschiffes in festen Händen ruht und mit dem Andenken an eine große Zeit verband sich das Vertrauen auf eine friedliche Zukunft.

Wenn daher in diesem Jahre die Osterglocken erklingen, so tragen sie die Kunde von den Alpen bis zu den wogenumrasschten Seegestaden, von den Vogesen bis zu Russlands Grenze, daß der Herr Großer an uns gethan, daß er die Herzen bereit von langer Trübsal, daß er uns einen Friedensstift und mit ihm das kostliche Geschenk des Friedens beschert hat.

Wahr ganz von Ungemach verschont blieben wir nicht; die Wasserfluthen haben auch in diesem Frühjahr viele Theile des Reiches verheert und manche Existenz untergraben; tief schmerlich berührte jeden Patrioten die Kunde, daß Sturmsegewalt zwei Schiffe unserer Flotte bei Samoa mit der Besatzung in die Tiefen des Meeres versenkten. Dafür erfüllte aber auch der Ausdruck der Trauer seitens des Kaisers und sein persönliches Erscheinen beim Einlaufen des Schulgeschwaders in Wilhelmshaven unsere braven Seeleute, die Küstenbevölkerung und die ganze Nation mit wohlthuendem Troste. Man sieht heraus so recht, daß, was an Guten oder Schlimmem der Gesamtheit widerfährt, auf das Gemüth des Einzelnen zurückwirkt. Wenn wir daher heute sagen dürfen, daß das Vaterland in äußerem Ansehen, in innerer Arbeit, im Gefühl der Zusammenghörigkeit aller Stämme vorwärts geschritten ist, so mag auch der Einzelne sein Osterfest freudig begehen.

Beider wurde die Eröfnung der Socialreform, die Arbeiter-Alters- und Invalidenversicherung, der Nation nicht, wie man gehofft hatte, als Ostergeschenk dargebracht; hoffentlich bringt uns das Pfingstfest dieses Gesetz. Die socialpolitische Gesetzgebung ist ein Kind unseres Jahrzehnts und prägt ihm einen bleibenden Stempel auf; die Wechselbeziehungen zwischen Volk und Staatswesen schaffen neue Gesichtspunkte und neue Bedürfnisse, welche Befriedigung fordern. Was die Kranken- und Unfallversicherung Segensreiche leistet, wird in immer weiteren Kreisen anerkannt; auch die Alters- und Invalidenrente wird eine frohe Botschaft sein für Tausende von Mühseligen und Bedrängten.

Das Osterfest hält den Kampf der Meinungen nicht auf; der Streit darüber, was dem Volke zum Besten, dem Reiche zum Vortheil gereicht, wird nie erschöpft werden; die neue Zeit trennt sich von der alten und die Erfahrungen reisen immer mehr das Urtheil. Über vom Osterfeste, das uns die Botschaft der Erlösung und der göttlichen Liebe bringt, lernen wir, daß wir uns in allen Dingen von der Liebe leiten lassen sollen:

von der Liebe zur Wahrheit, zu aufrichtigem Streben, zu thatkräftigem, überzeugungstreuem Wirken. Möge jeder, für sich und an seinem Platz, im privaten wie im öffentlichen Leben, von dieser Liebe durchglüht werden; das ist unser Ostergruß und auch unser Osterwunsch!

Reise des hohen Diplomaten soll den endgültigen Vereinbarungen über den Zeitpunkt und die Umstände des Besuchs des Czaren beim Kaiser Wilhelm gegolten haben.

* Die „Verl. Volksztg.“ hat im Jahre 1888 einen Reingewinn von 20,709 Mark erzielt. Davon erhalten nach Abzug der üblichen Abschreibungen, sowie der Rentiden an den Vorstand und Aufsichtsrath (Vorsitzender des letzteren ist der deutschfreundige Abgeordnete Dr. Hermes) die Actionäre 8 Prozent Dividende.

* Der Commandant der in Sidney angelauenen Corvette „Olga“ teilte mit, daß der größte Theil der bei der Katastrophe am 17. März Ertrunkenen aufgefischt und in samoanischer Erde feierlich bestattet worden. Der Capitän des „Adler“ sagte aus, daß Matafas Leute sich geweigert, den deutschen Mannschaften Hülfe zu leisten und sich darauf beschränkt hätten, den Schiffbrüchigen Amerikanern beizustehen. Auf Befehl ihres Häuptlings wendeten sie indeß schließlich beiden Amerikanern sowohl als Deutschen, ihren Beifand zu.

* Über den preußischen Kriegsminister Verdry du Bernois läßt das Pariser „Petit Journal“ folgende trübselige Betrachtung von Stapel: „Durch eine äußerst bittere Ironie für Frankreich ist der neue Kriegsminister wie sein Vorgänger ein Ablömmling jener französischen Familien, welche Louis XIV. aus ihrem Vaterlande vertrieb im Jahre 1685 durch den Wideruf des Ediktes von Nantes. Der alte Kaiser Wilhelm hatte schon Verdry du Bernois als Gouverneur für Straßburg ernannt. Man sagt, daß ihn sein Vorgänger Bronsart im Elsass ersegen wird. Das ist fast eine Schmeichelei für unser altes Blut. Ach, diese Deutschen mit französischen Namen sind mehr deutsch, als die Deutschen germanischen Ursprungs!.. Die Verdry du Bernois stammen aus der Normandie und es dunkt uns, daß der genaue Name dieser Familie, die nun seit 200 Jahren eine deutsche ist, lautet: „Du Verdry du Bernois.“

Austereich. Kaiser Franz Josef kehrt nächste Woche nach Wien zurück. — Über den Gesundheitszustand der Kaiserin Elisabeth verlautet, daß dieselbe durch den Tod ihres Sohnes noch tief erschüttert sei; alle darüber hinausgehenden Nachrichten, die sich bis zu der Behauptung geistiger Störungen verstiegen haben, bezeichnet man mit einem charakteristischen Wiener Ausdruck als „Tratsch.“

Serbien. Die Königin-Mutter Natalie trifft am 1. Mai in Belgrad ein. Sie steigt im Konak ab und wird feierlich empfangen werden. — Der fortschrittliche Abgeordnete Ivanovic wurde in Mutnica ermordet.

Spanien. In der Kathedrale zu Valencia explodierte am Karfreitag während des Gottesdienstes bei dem Hochaltar eine große mit Pulver gefüllte Petarde. Unter den Andächtigen, von denen das Gotteshaus vollständig gefüllt war, entstand eine panikartige Verwirrung. Viele Frauen wurden ohnmächtig. Der Hochaltar ist zerstört. Die Urheber des Verbrechens sind bis jetzt nicht ermittelt.

Russland. Die Zarenfamilie wird nach Ostern dauernden Aufenthalt in Petersburg nehmen. Am letzten Sonntag wurden in Petersburg abermals zahlreiche Arrestirungen vorgenommen; unter den Verhafteten befinden sich auch mehrere Offiziere der Artillerie. Der Zar, welcher am Montage der Beerdigung des

M und schau.

Deutsches Reich. Berlin, 20. April. Seine Majestät der Kaiser hat am Mittwoch den Ihr. von Huene mit einer Einladung zum Mittagessen beeckt. — Am Donnerstag Vormittag gegen halb 11 Uhr begaben sich der Kaiser und die wieder völlig hergestellte Kaiserin vom Königlichen Schloß nach dem Palais der Kaiserin Augusta, um daselbst in der neuingerichteten Hauskapelle, dem Sterbezimmer Kaiser Wilhelms I., an der Abendmahlssieger Theil zu nehmen. Dieselbe wurde auch in diesem Jahre vom Ober-Hof- und Domprediger D. Kögel abgehalten. Gestern Freitag wohnten die Auerhöchsten Herrschäften dem Gottesdienst im Palais der Kaiserin Augusta bei.

* Seine Majestät der Kaiser hat für die bevorstehende Conferenz zur Regelung der Verhältnisse von Samoa zu Bevollmächtigten ernannt: den Staatsminister v. Bismarck, den Wirkl. Geh. Legationsrath Baron von Holstein und den Geh. Legationsrath Dr. Kraul; die Conferenz wird bereits am 29. d. M. zusammengetreten. Die Geschäftssprache wird die englische oder französische sein.

* Auf der Reise nach England, die Seine Majestät der Kaiser von einem deutschen Hafen aus auf der Yacht „Hohenzollern“ antreten wird, werden (nach der „Münch. Allg. Ztg.“) zwei deutsche Geschwader im Gefolge sein.

* Reichskanzler Fürst Bismarck bleibt in Berlin, welches er nicht vor dem Besuch des Königs von Italien verlassen wird. In Begleitung des Königs Humbert wird sich auch Ministerpräsident Crispi befinden.

* Dem Reichstage ist eine Fortsetzung des Weißbuches über Samoa zugegangen. Dieselbe enthält 2 Altenstücke, nämlich den Bericht des kaiserlichen Generalconsul Dr. Stübel in Apia vom 16. April. — Der Bericht des Consuls Dr. Knappe schildert den Verlauf der Verhandlungen mit den Aufständischen und enthält Ausführungen über die am 19. Januar erfolgte Erklärung des Kriegszustandes und die den Aufständischen gegenüber gestellte Forderung, daß die Verwaltung Samoas auf Deutschland übergehe. Sodann wird über die Lage in Samoa berichtet.

* Die Straf- und Preßgesetznovelle soll — wie jetzt von offiziöser Seite verlautet — dem Reichstag in dieser Session nicht zugehen, vielmehr soll der Reichstag alsbald nach Annahme des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes geschlossen werden. Die genannte Novelle würde dann erst im Herbst den Reichstag beschäftigen. Danach wäre anzunehmen, daß dieser Reichstag noch berufen sei, wird, den Stat für 1890/91 festzustellen, und daß die Neuwahlen im Februar oder im März des nächsten Jahres stattfinden.

* Der preußische Botschafter Graf Schuwa-

loff war 10 Tage lang von Berlin abwesend. Die

Berkehrsmisters Peucker beiwohnen wollte, ist in Folge d. i. bis 1. October 1895, zu genehmigen, und dessen jener Vorgänge der Leichenfeier ferngeblieben.

England. Vor der Londoner statistischen Gesellschaft klassifizierte vor einiger Zeit Mr. Charles Booth die Bevölkerung Londons wie folgt: Verbrecher undbummler 50 000, in beständiger Not 300 000, arm und theilweise Beschäftigung 250 000, arm und immer Beschäftigung 400 000. Die Klasse der Notleidenden beträgt also zusammen 1 000 000. Nach dieser abgerundeten Zusammenstellung ist je ein Mensch unter vier ein bettelarmer oder in beständiger Gefahr, einer zu werden. Das sind die vielgepriesenen englischen Zustände!

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 20. April.

* Ofters, das Triumphfest, ist wieder in die Lande gezogen und bringt die Botschaft von der Auferstehung Christi aus der Grabesnacht und von der Auferstehung der Natur aus dem Winterschlaf. Auch die Herzen wachen auf und preisen den, der uns seinen Sohn als Erlöser in die Welt gesandt und der unsere Seelen mit seiner Gnade, wie die Welt mit Blüthen schmückt. Wir können es uns nicht versagen, der Ofterszeitung Ausdruck zu geben und indem wir wünschen, daß dieselbe jeden unserer Leser erfüllen möge, sagen wir aus vollem Herzen: "Frohes Fest — vergnügte Feiertage!"

* Die Jagercapelle ist bestrebt, die Oftersfeiertage durch mehrere Concerte in Hirschberg und Umgegend angenehm zu verschönern. Am Oftersonntag Nachmittags concertirt die Capelle in Erdmannsdorf, Abends in der "Kaiserhalle" hier selbst. Am Oftersmontag und Dienstag finden zwei Abendconcerte mit darauf folgendem Ball in der "Kaiserhalle" und am Mittwoch ein Concert in der "Gallerie" zu Warmbrunn statt. Möge der Fleiß der Capelle durch zahlreichen Besuch belohnt werden!

* Aus Potsdam kommt aus zuverlässiger Quelle die für den Regierungsbzirk Liegnitz überaus wichtige Nachricht, daß Herr Regierungspräsident Prinz Handjery, Durchlaucht, zum Nachfolger des Regierungspräsidenten Neese in Potsdam ausersehen sei. Letzterer erbat wegen eines Augenleidens seine Versetzung in den Ruhestand. Prinz Handjery war früher Landrat des Kreises Teltow, Reg.-Bez. Potsdam.

* Für die auf Freitag, den 26. April, anberaumte Stadtverordneten-Sitzung ist folgende Tagesordnung festgesetzt: 1) Mittheilung der Anschreiben des Lehrercollegiums der hiesigen höheren Töchterschule vom 20. März cr. und 1. April cr. — in geheimer Sitzung. — 2) Antrag des Magistrats: die Rechnung des Bürgerrettungs-Instituts pro 1888/89 zu becharchieren. — 3) Mittheilung des Verzeichnisses der in der Zeit vom 1. October 1888 bis 1. April 1889 abgeschlossenen Privat-Wasserleitungs-Verträge. — 4) Mittheilung der Ablehnung des Herrn Zimmermeister Knoll betr. die Wahlen zur Bau-Deputation, Wasserleitung- und Canalisations-Commission. Eventuell Neuwahl. — 5) Magistrat gibt das Resultat der in Beziehung auf Verbesserung der Gas-Straßen-Beleuchtung geführten Verhandlungen zur Kenntnisnahme und beantragt: zu genehmigen, daß die am Hälterhäusern und Fünfhäusern-Wege (Bapsenstraße?) vorhandenen Straßen-Petroleumlaternen in Gaslaternen umgewandelt werden, sobald die Gasanstalt einen neuen Rohrstrang, diese Wege entlang, nach dem Bahnhofe gelegt haben wird; ferner zu genehmigen, daß, sobald die contractliche Lichtstärke mit dem Photometer festgestellt ist, den Monat October cr. hindurch probeweise die Brennzeit der Gas-Abendlaternen bis 12 Uhr ausgedehnt wird, und die hierdurch entstehenden Mehrkosten von rund 100 Mk. zu bewilligen. — 6) Antrag des Magistrats: zur Anschaffung eines Bunsen'schen Photometers 120 Mark zu bewilligen. — 7) Antrag des Magistrats auf nachträgliche Zustimmung zu seinem Beschlusse: Herrn Gutsbesitzer Böllisch das Seitens der Stadt gepachtete Wiesenland am Boberdurchstich, welches während der Bauzeit als Arbeitsraum cr. benutzt worden ist, schon jetzt zurückzugeben, und das Angebot des Herrn Böllisch, daß für die noch laufende Pachtzeit, d. i. vom 10. April cr. bis 27. October cr. bzw. 6. December cr. nur die Hälfte des früheren Pachtzinses, nämlich 25 Mk. pro Morgen und Jahr, zu zahlen sei, zu acceptiren. —

8) Antrag des Magistrats: dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium in Breslau eine Fläche von 200 qm — in der vorgeschlagenen oder einer anderen Form — zu dem Zwecke unentgeltlich zu überlassen, um dort ein Relief des Riesengebirges aufzustellen — und zwar widerruflich. — Vorgeschlagen ist der Schützenplatz. — 9) Antrag des Magistrats: die Fortsetzung des Pachtvertrages mit Herrn Höner für das alte Schießhaus unter den bisherigen Bedingungen auf 6 Jahre,

Anerbieten, eine neue Kochmaschine auf seine Kosten zu sehen, zu acceptiren. — 10) Mittheilung des Beschlusses des Bezirks-Ausschusses, betr. die neue Anleihe bei der städtischen Sparkasse.

* [Theater.] In der Reperoirefolge ist infosfern eine Aenderung eingetreten, als für die Eröffnungsvorstellung Wilbrandt's Charakterbild "Die Tochter des Herrn Fabricius" mit der hervorragenden Leistung Huvor's als Fabricius in Aussicht genommen ist. Am Montag wird die Schönthan'sche Lustspiel-Novität "Cornelius Böck", gegenwärtig Repertoirestück aller besseren Bühnen, und am Dienstag Molide's "Der eingeschulte Kranke" nach der Inszenirung des Meiningen Hoftheaters aufgeführt. — In Vorbereitung: "Die Bezahlung der Widerspannigen".

* Die hiesige Alt-katholische Gemeinde ist zu Sonntag, den 28. April, Abends 7½ Uhr zu einer Generalversammlung im Saale des "Berliner Hofs" einberufen. — Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen. — Jahresbericht und Jahresrechnung. — Bildung eines Pfunden-Fonds. — Vortrag des Herrn Pfarrers über den gegenwärtigen Stand der alt-katholischen Bewegung.

* Am 24. Februar soll auf den Viehhändler Schäl aus Növersdorf zwischen Schönwaldau und Jöhndorf ein Raubankfall ausgeübt worden sein; die Darstellungen des Schäl stellen sich nun als pure Erfindungen heraus, weshalb das gerichtliche Untersuchungsverfahren eingestellt ist. — Für Schäl wird die Affäre noch ein unangenehmes Nachspiel haben. Wir sind der Meinung, daß eine derartige Irreführung der Behörden und Beängstigung der Bevölkerung eine exemplarische Bestrafung verdient.

* [Polizeibericht.] Aus der verschlossenen Bodenkammer des Hauses Langstraße 6 wurden von einem noch unermittelten Diebe gestohlen: ein schwarzer Frack, ein graubrauner Sommerüberzieher, ein Spitzkleid, ein Deckbett, drei Kopfkissen und noch andere Sachen. — Als verloren sind eine Pferdedecke und ein silbernes Gliederarmband, als gefunden eine Peitsche gemeldet.

Straupitz, 20. April. (Selbstmord.) Gestern Nachmittag gewahrte ein hiesiger Inwohner in einem Gebäude auf Straupitzer Territorium die Leiche eines Mannes. Die angestellten Ermittlungen ergaben, daß der seit längerer Zeit verschwundene Handelsmann Friedrich Kittlemann aus Schönwaldau seinem Leben durch Strangulation ein Ziel gesetzt hat.

△ Grunau, 19. April. Der unerträgliche Tod hat einen unserer geachteten Mitbürgers, den Fleischermeister Herrn Feist, plötzlich aus diesem Leben abberufen. Heute Nachmittag fand die Beerdigung der irdischen Hülle unter herzlichster Anteilnahme der Ortsbevölkerung auf dem alten Friedhofe statt. Vollzählig hatte sich der Militär-Begräbnisverein Grunau eingefunden und gab durch Trommelwirbel, sowie durch Ehrensalven am Grabe (der Verstorbene hat die Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 mitgemacht) seinem Kameraden die letzten Ehren. Von Hirschberg war eine Deputation des evang. Männer- und Jünglingsvereins, sowie der Turnverein "Vorwärts" mit Fahne erschienen; der letztere Verein, durch 35 Mann vertreten, sang vor dem Trauerhause, sowie am offenen Grabe ergreifende Lieder. Herr Pastor Lauterbach aus Hirschberg sprach am Grabe, sowie bei der nach der Beisehung stattgefundenen Feier in der dicht mit Leidtragenden gefüllten Kirche erhabende Worte des Trostes an die schwer gebeugte Familie. In unserer Gemeinde wird aber das Andenken an den Verstorbenen, als an einen biederem und seelenguten, allen humanen Bestrebungen von Herzen zugeneigten Mitbürger noch lange fortleben. Er ruhe in Frieden!

π. Schmiedeberg, 19. April. Herr Kantor Teige, welcher länger als 30 Jahre als Kantor, Organist und Lehrer am hiesigen Ort thätig war, hat nunmehr seine Pensionierung nachgelebt. — Ein plötzlicher Tod ereiste den 64 Jahre alten Stellenbestitzer sottich aus dem benachbarten Hohenwiese. Er wurde am Dienstag Nachmittag auf dem Wege von Hohenwiese nach Schmiedeberg vom Schlag getroffen, so daß er bewußtlos nach Hause gebracht wurde. Der Tod erfolgte in der nächsten Nacht. — Am vergangenen Montage hielt die hiesige Allgemeine Orts-Krankenfasse ihre General-Versammlung ab. Vorsitzender ist Herr Buchdruckereibesitzer Siebert. Die Einnahme betrug im vergangenen Jahre 2331 Mark 6 Pf., die Ausgabe 2280 Mark 34 Pf., so daß ein Bestand blieb von 50 Mark 72 Pf. In der städtischen Sparkasse befindet sich noch ein Guthaben von 1276 Mark 50 Pf. Die Mitgliederzahl betrug Ende vorigen Jahres 351.

t. Schönau, 18. April. Ein beim Kreistage eingebrachter Antrag, im Mai einen neuen Kreistag einzuberufen, welcher über die Beschaffung der Mittel für eine Eisenbahn von Goldberg über Schönau und Kauffung nach Merzdorf zum Anschluß an die Geiburgsbahn die nötige Vorlage machen soll, wurde mit großer Stimmenmehrheit zum Beschluss erhoben. Demnach wird die so sehr im Interesse unseres Kreises gelegene Bahnangelegenheit bald actuell werden.

G. Goldberg. Zu den schon gemelbten Besitzveränderungen treten noch einige neue. Vor einigen Tagen hat Herr Borwerksbesitzer Ritter sein Gut für 55500 Thaler an Herrn Walter aus Lobdenau verkauft. Das Schnittwaarenengeschäft des Herrn A. Hentschel geht mit dem 1. October an Herrn J. Seyfert aus Penzig über und das Schnittwaarenengeschäft des Herrn Kaelz zum 1. Juli an einen Kaufmann in Landeshut.

m. Greiffenberg, 19. April. Am Mittwoch starb im rüstigsten Mannesalter der Königliche Eisenbahn-Stations-Borsteher Herr Ernst Michaelis. Liebenswürdig im Umgange mit dem Publikum und mit den ihm unterstellten Beamten, wird der Entschlafene von Allen, die ihn gelannt, aufrichtig betrauert. — Zum Wiederaufbau des Rathausdurchgangs sind 27000 Mark und für die Herstellung des Treppenaufgangs 7000 Mark nötig. Die Vorlage ist an eine Kommission überwiesen.

b. Sagan, 19. April. Die Nachricht, daß Ihre Durchlaucht die Frau Herzogin von Sagan von einem tollwütigen Affen gebissen worden sei, stellt sich glücklicher Weise als ein Irrthum heraus. Ihre Durchlaucht weilt nicht in Cannes, sondern befindet sich zur Zeit mit ihrem Gemahl in Berlin und ist wohl und munter. Möglicherweise liegt eine Verwechslung mit der Schwiegertochter der Herzogin, der Prinzessin Boson von Sagan, geborene Baronette von Seillière, vor, doch ist auch das nicht bestätigt.

F. Ratibor, 18. April. Der im vorigen Jahre wegen eines an dem Baron v. Rothschid'schen Heger Janos aus Carlshof verübten Roubmordes vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilte Schuhmacher Stefan Horzan aus Ratibor wurde heute Vormittag 5 Uhr im Gefängnishofe durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet. Geistlichen Zuspruch hat der Mörder vor seiner Hinrichtung abgelehnt. Eine Zeit lang weigerte sich Horzan, wie seiner Zeit gemeldet wurde, im Gefängnis Nahrung zu sich zu nehmen und es wurde ihm deshalb mittels eines Hebels der Mund geöffnet und flüssige Nahrung mittels eines Katheters in den Magen eingeführt. Auch diese Ernährungsweise suchte er unmöglich zu machen, indem er das Essen wieder von sich gab. Horzan zeigte sich im Gefängnis so widersprüchig, daß ihm die Weise angelegt werden mußte.

Ostergruß!
(Solo des „Engels“ aus der Festeantate)

von
Emmo Rex.

Wen sucht Ihr? Jesum von Nazareth,
Den sie gekreuzigt vor dreien Tagen,
Und in dies Felsengrab hineingelegt,
Mit bitt'ren Thränen, ach, und heissen Klagen?

Fürchtet Euch nicht! ER lebt und ist nicht hier
ER hat den Tod besiegt zu neuem Leben,
Sein Gottverklärter Leichnam wird alsbald
Empor zum Thron des ew'gen Vaters schweben.

ER lebt! ER lebt! Geht hin, daher Ihr kommt,
Ihr werdet selbst den Auferstand'nen schauen,
Es wandelt vor Euch her die Lichtgestalt
Auf friedevollen, stillen Sabathsauen.

Geh hin und zeugt von dem, das Ihr gesehn,
Sagt es den Jüngern all und den Getreuen,
Es lebt der HERR! Aus ew'ger Todesnacht
Führt ER zum Lichte Euch, dem ewig neuen.

Vermischtes.

Mens sana in corpore sano. Wer den Spruch, daß nur in einem gesunden Körper ein frischer Geist thätig sein kann, an sich selbst erfüllt sehen will, muß vor allem dafür sorgen, daß durch regelmäßige Verdauung reichlicher Mengen von Nährstoffen, im Organismus womöglich etwas mehr Nährstoffe abgelagert werden, als solche durch die Thätigkeit des Lebens zum Verbrauch gelangen. Wem aber aus irgend welchen Gründen die Erfüllung dieser Bedingung nicht leicht wird, der versäume nicht, durch den Genuss von Kemmerich's Fleisch-Pepton dasjenige zu thun, was er sich und seinen Angehörigen schuldig ist. Der Fleischbrühe, den Saucen, wie den meisten anderen Speisen zugesetzt, liefert es eine leicht verdauliche, angenehm schmeckende und dabei sehr ausgiebige Nahrung, die ein Gefühl der Behaglichkeit und erhöhte Arbeitskraft verschafft.

Solinger Stahlwaren

und anderen bewährten Fabrikanten.
Eiserne Gartenmöbel,
Bettstellen, Waschtische, Blumentische
empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Teumer & Bönsch,
Schildauerstr. 1 u. 2.
Eisenwarenhandl., Magazin f. Haus- u. Kücheneinrichtung.

„Post aus dem Riesengebirge“. Nr. 94. 2. Blatt.

Sonntag, den 21. April 1889.

Die Villa am Rhein.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Hermine Stein ist doch Dir und Deiner Mutter auch vielen Dank schuldig,“ entgegnete die Majorin. „Nebrigens ist sie, wie ich meine, gleich nach der Taufe Eures kleinen Rudolf wieder abgereist.“

„Allerdings, aber nur um ihre kranke Schwester zu pflegen, welche lange an den Folgen eines gastrischen Fiebers gelitten!“ versetzte Elisabeth, die erste Bewerfung ihrer Schwägerin, die, wie sie längst bemerkte, Hermine nicht leiden konnte, mit Schweigen übergehend.

„Die wird doch längst genesen sein,“ entgegnete gleichgültig Frau v. Falkenberg, und nach allen Aufopferungen wird Fräulein Stein sich ihres Lebens freuen!“

„Der Besuch einer Pariserin, welche augenblicklich bei meiner Mutter verweilt, gewährt ihnen allerdings manche Berstreuung.“

„Eine Pariserin?“ fragte neugierig die Majorin.

„Ja, sie haben Madame Granville vor zwei Jahren in Florenz kennen gelernt, die sich ihnen anschloß und ihnen versprochen, sie gelegentlich in Deutschland zu besuchen.“

„Wer ist diese Madame Granville?“ fragte Frau von Falkenberg.

„Das vermag ich nicht zu sagen, doch scheint sie sich im Hause meiner Mutter sehr zu gefallen. Sie ist die Witwe eines reichen Fabrikanten, deren beide Söhne zu ihrer kaufmännischen Ausbildung in London und Hamburg sind, und hat eine besondere Zuneigung zu Hermine gesetzt, welche gleich meiner Mutter einen Theil des kommenden Winters in Paris zubringen wird.“

„In Paris?“ fragte die Majorin, nicht ohne einen Anflug von Misstrauen in den Augen.

„Ja, Hermine geht schon zu Anfang Herbst hinüber, und meine Mutter, welche hier noch einige Wochen zuzubringen gedenkt, wird ihr später folgen. Vor Beginn des Frühlings werden sie wohl nicht zurückkehren — doch der Mensch denkt und Gott lenkt!“

„So ist ja deren Programm für die Wintermonate schon festgestellt,“ erwiderte die Majorin, „und ich hatte geglaubt, daß Deine Mutter sie theilweise hier verleben würde, was mir sehr lieb gewesen wäre.“

Sie konnte nicht fortfahren, denn der kleine Rudolf erwachte mit lautem Geschrei und wollte sich von der hinzugekommenen Wärterin nicht beruhigen lassen, so daß Elisabeth dies selbst versuchen mußte. Der Majorin aber waren Kindergeschrei, überhaupt kleine Kinder

sehr lästig, und die Veranda verlassend, ging sie langsam den Garten hinab. Eine Weile ihren Gedanken nachhängend, sagte sie endlich halblaut vor sich hin:

„Was doch das Geld im Leben ausmacht, und wie Menschen sich so leicht an den Besitz desselben gewöhnen, daß man glauben sollte, sie seien im Reichtum und im Überfluss groß geworden! — Vor wenigen Jahren noch war die Gerichtsräthin Waldheim eine arme Beamtenwitwe mit kaum ausreichender Pension, heute aber ist sie im Stande, einen jeden ihrer Wünsche aus eigenen Mitteln zu befriedigen, und hat dazu die Gewissheit, nie wieder an Entbehrungen denken zu müssen, was jetzt mein trauriges Erdenlos ist! — Und ihre Tochter, die um ihre Zukunft zu sichern, als arme Lehreerin die Hand des reichen, nicht geliebten Mannes angenommen, ist jetzt noch reicher als ihre Mutter und tritt mit der Ruhe und Sicherheit einer Fürstin auf, die sie auch ihrer äußeren Erscheinung nach repräsentieren könnte. — Schade nur ist's, daß sie nicht mehr Freude und Genuss von ihrem Reichtum, ihrer Schönheit und ihren geistigen Fähigkeiten hat, denn bei dem Leben, welches sie hier führt, könnte sie füglich Alles entbehren! — Ich muß mich wundern, daß sie sich noch immer Gustav's Wünschen und Einrichtungen stillschweigend fügt und in ihrem Alter ihre Tage damit bringt, die Villa zu hüten und ihre kleinen Kinder zu pflegen. Dergleichen hätte mein Mann von mir nicht verlangen dürfen; ich wäre auch nicht im Stande gewesen, ein so monotones Leben zu führen, und hätte ihn sehr bald davon zu überzeugen gewußt! — Auch Elisabeth sollte hier Wandel schaffen, denn wer über Mittel verfügt wie sie, und eine geräumige, prachtvoll eingerichtete Villa bewohnt, der muß Beides auch zur Geltung bringen und eine umfassende Gastfreundschaft üben, anstatt daß jetzt fast kein Mensch dieses Hauses betritt, welches ja beinahe wie ein verzaubertes Schloß aussieht.“

Die Majorin hatte ein Beet blühender Rosen erreicht, in deren Mitte eine Gruppe blendendweißer Lilien prangte, und von der seltenen Schönheit der Blumen und dem Wohlgeruch gefesselt, stand sie einige Augenblicke still und nahm dann auf der in der Nähe befindlichen Bank Platz, wo sie bald ihr Selbstgespräch fortsetzte.

„Gustav's Aussehen gefällt mir nicht, und es wundert mich, daß Elisabeth die mit ihm vorgegangene Veränderung nicht bemerkte. Aus seinen sonst so ruhig blickenden Augen leuchtet eine seltsame Aufregung, seine Lippen sind erschlafft, er ist abgemagert und ungeachtet seines Glückes, dessen er sich rühmt, noch ernster als

sonst. Auf meine besorgte Frage nach seiner Gesundheit hatte er mir geantwortet, daß er sich vollkommen wohl fühle, auch vieler Arbeiten wegen für den Augenblick nicht an sich denken könne. Ob er wohl Sorgen im Geschäft hat? Man spricht überall von traurigen Zeitverhältnissen, sollte auch er darunter leiden und Verluste haben, die Elisabeth, welche in dieser Beziehung so unbefangen ist, nicht ahnt? Ich muß mir einen Einblick in die Verhältnisse zu verschaffen suchen, kann aber trotz Allem nicht glauben, daß unserm guten, alten Name etwas Verhängnisvolles zustoßt, der ja schon manche schwere Zeit glücklich überwunden hat.“

Frau von Falkenberg erhob sich und, nach der Villa hinüber blickend, sah sie Elisabeth noch immer mit ihrem Knaben beschäftigt, den sie in dem Korbwagen den Kiesweg auf und abfuhr, während die kleine Hilda neben ihr ging. Einen Augenblick das liebliche Bild betrachtend, das ihre Schwägerin im Lichte edelster Weiblichkeit darstellte, wandte sie sich ab und sagte in mitleidigem Tone:

„Dazu könnte Elisabeth ja die Kinderwärterin nehmen, wie sie für Hilda eine englische oder französische Bonne engagiren sollte! Sie müßte schon im Interesse der Kinder diese an andere Menschen gewöhnen, die unglücklich sein würden, sollten sie sie einmal entbehren! Schon manche blühende junge Mutter hat ein früher Tod ereilt, und ihre Kinder sind auch schon ohne Sorge herangewachsen. Wem würde wohl in einem solchen Falle, den übrigens der Himmel verhüten wolle, Gustav die Leitung seines Hauswesens übergeben?“ setzte sie nachdenklich hinzu, „mir oder der Gerichtsräthin Waldheim, in deren Stelen Folge jetzt die mir so verhaftete Hermine Stein ist? Aber wohin führen mich meine Gedanken?“ unterbrach sie sich, fast erschrocken. Gustav und Elisabeth stehen im kräftigsten Alter, sie ist gesund und blühend schön, er, wie er sagt, ebenfalls gesund, wenn auch jetzt überarbeitet, wie kann ich da an ihren Tod denken! Ich will aber Näheres über Gustav's Geschäft zu erfahren suchen, denn ich muß wissen, wie es damit steht, und kann ich es um so eher, da ich in dem düsteren alten Familienhause wohne, dessen eiskalte Luft mich fast erstickt. Am sichersten werde ich wohl gehen, wenn ich mich mit dem Buchhalter in Verbindung setze, und Herr Gronau, der in seiner ersten Jugendzeit mir die wärmsten Gefühle seines Herzens geweiht, hat mir gewiß noch so viel Unabhängigkeit bewahrt, um mir die gewünschte Auskunft nicht zu versagen!“

(Fortsetzung folgt.)

Für die Frühjahrs- und Sommersaison

empfiehle mein Lager einer gütigen Beachtung!

Herren-Garderobe nach Maß!

Durch Neu-Engagement eines bewährten, tüchtigen Zuschneiders bin ich in der Lage, für tadellosen Sitz garantieren zu können.

Otto Wilhelm,
Langstraße und Promenaden-Ecke.

Wasserleitungs-Röhren, Wandpumpen,
Ständerpumpen, Flügelpumpen,
I-Träger,
Portland-Cement, Eisene Fenster,
emaillierte Krippen, emaillierte Tröge, emaillierte Kessel
empfehlen

Rumpelt & Meierhoff,
Markt 25.

1889er Füllungen
natürlicher Mineralbrunnen

empfing und empfiehlt billigst

Hirsch-Apotheke, Bahnhofstr.

**Spazierstöcke, Uhrketten,
Portemonnaies, Cigarrenspitzen,**
empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

Paul Hugk.

Die Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832 versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Versicherer zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihrem Reservefonds oder aus ihrem Grundkapital von 3.000.000 Mark.

Die Prämien sind billig und überdies treten bei Verpflichtung zu mehrjähriger Versicherungsnahme, sowie bei Erneuerung vorjähriger Versicherungen noch Ermäßigungen der elden ein.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung, voll ausgezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich Oskar Riha in Pischbach, Christian Ledock in Grünau, J. Schnorr in Herischedorf, Richard Greulich in Petersdorf, Fürchtegott Enge in Schmiedeberg, M. G. Bormann in Straupitz, Fr. Thamm in Grüssau, Oscar Speck und Carl Brieger in Landeshut, Franz Bittner in Liebenau, G. Hubrich in Greiffenberg, Alois Hoffmann in Liebenau, W. Hempel in Löwenberg, K. Prox in Rabishau, H. Kosian in Bobken, R. Luch in Schönau,



500 Jahr alte berühmte ächte St. Jacobs-Magentropfen.
Unerreicht bei Magen- und Darmkatarrh, Magentrampf u. Schwäche, Nolit, Sodbrennen, schlecht. Athem, faur. Aufstoßen, Ekel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Milz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w.
Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.
Die Jacobstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.
Zu haben in fast allen Apotheken à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk.
Das Buch „Krankenbuch“ sende gratis und frankt an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der entstehenden Depots.
Central-Depot M. Schulz, Emmerich.

Haupt-Depot: H. O. Marquardt in Hirschberg i. Schles., Lichte Burgstraße 2;
Depots: Jesuiten-Apotheke in Löwenberg; Apoth. A. Beyer in Schönau; R. Bock in Waldenburg; F. A. Flecke in Liebau.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Victor Müller
vormals
A.P. Menzel
Hirschberg i. Schl.
Am Burghügel

Leipziger Fußböden glanzlos
(von vorzügl. Hartfaserart).

Streichfertige Oelfarben,
schnell trocknend, zum
Selbstanstrich
von Fußböden,
Garten-Möbeln,
Wagen,
Maschinen etc.
Tirnix,
Lacke, Broncen
Pinsel,
Schellack,
Leim,
Strohhut-Lacke.
Billigste Preise.
Große Auswahl.

Nächsteziehung!
Weiseler Geld-Lotterie
(4. Juni).

Hauptgewinn 40,000 M.
Kleinster Gewinn 30 M. baares Geld.
Originalloose à 3 Mark.

Liste und Porto 30 Pf.
Marienburger Geld-Lotterie
(5. bis 7. Juni).

Hauptgewinn 90,000 M.
Ganze Loope 3 1/2 M., halbe Loope M. 1,75.
Porto und Liste 30 Pf.

Berliner Rothe-Kreuz-Lotterie.
Hauptgewinne:

150,000 M., 75,000 M.
baares Geld ohne Abzug.
Ganze Loope 3 1/2 M., halbe Loope M. 1,80.

Vierteil-Loope 1 Mark.
Liste und Porto 30 Pf.

Obige Loope empfiehlt und versendet

Robert Weidner,
Hirschberg,
Bahnhofstraße 10, Drei Berge.

Für kalte und feuchte Füße

ist unbestritten das beste Schuhmittel
waschbare Japan-Schwamm-Gingegebohnen. Sie föhren den Fuß im
Sommer vor Erhitzung und Fuß-
schweiß im Winter vor Erfaltung und
Frostbeulen. Preis pr. Paar
für Herren 50 Pf., für Damen 40 Pf.,
für Kinder 35 Pf. Versandt gegen
Briefmarken oder Nachnahme. Längen-
maß des Fußes erbeten. Wieder-
verkäufer sehr hohen Rabatt.

Emil Nagel in Konstanz (Baden).

Portemonnaies, Cigarrentaschen
Solinger Taschenmesser,
Taschenspiegel,
Taschenbürsten und Kämme
empfiehlt

Emil Jaeger.

Die Badeanstalt
Schützenstraße 33 (Stahlbad)
ist wieder eröffnet.

Reizende neue
Spazierstöde
von Nöhr, Dorn, Olive, Ebenholz
mit Natur-, Bein- und Elsenbein-
Krücken mit Kolben, wie mit Massen-
und Metallknöpfen empfiehlt in be-
kannter grösster Auswahl billigst
Emil Jaeger.

W. SPINDLER

Berlin C. und
Spindlersfeld bei Coepnick.

Annahme
für Hirschberg und
Umgegend bei
Johannes Richter,
Bahnhofstraße 1.

Färberei.

C. Beer,

Schmiedemeister und amtlich geprüfter
Blitzableiter - Fertiger,
empfiehlt sich zu billigster Anfertigung neuer
Blitzableiter - Anlagen
aller Systeme nach den neuesten Vorschriften,
alte Blitzableiter werden reparirt und auf
deren Leitungsfähigkeit untersucht. Ferner emp-
fiehlt sich sämtliche Theile: als Auffang-
stangen, kupferne ächt im Feuer vergoldete
Spiken mit Platina, Windfahnen, Ab-
leitungsstäben, Schutzrohre, Bunt- und
kupferne Erdleitungsplatten, kupferne
Verbindungsstücke, verzinktes Eisen- und
Kupfer-Drahtseil, pro Meter von 50 Pf. an,
einer geeigneten Bezahlung.

Biehscheeren

aller Arten billigst
Georg Zschiegner,
Schildauer Str. 9,
vis-à-vis Herrn Kosche.
NB. Reparaturen werden
prompt effectuirt.

Auf mein erstes und grösstes
Abschlagszahlungs-Geschäft
am Orte in
Glas-Chromobildern, Spiegeln,
Regulatoren, Wand- und
Taschenuhren
in Gold und Silber, mache besonders auf-
merksam, auch halte mich zur Lieferung von
Journalen und Zeitschriften
aller Art stets gern bereit.

Eduard Gritzner,
Buch- und Kunst-Handlung,
47. Markt und Brauplatz 47.
Für ca 300 Liter Milch täg-
lich wird per 1. Oktober oder früher
ein fiktionsfähiger

Milchpächter
gesucht. Bewerber wollen sich melden
an das
Wirtschaftsamt Buchwald
im Riesengebirge.

Nach langem schweren Leiden verschied heut früh 11 Uhr unser innig geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Schwager, der

Kaufmann und Stadtrath a. D.

Benjamin Heinrich Toepler

im Alter von 69 Jahren,
was wir tief betrübt, um stille Theilnahme bittend, hiermit anzeigen.

Hirschberg i. Schl., den 19. April 1889.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 6 Uhr, vom Trauerhause, Mühlgrabenstrasse 1 aus, auf dem hiesigen Gnadengräberhof statt.

Mittelschulen zu Hirschberg.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 25. April.

Donnerstag, den 25. April, Vormittags von 8—10 Uhr, im Konferenzzimmer, Anmeldung und Aufnahme derjenigen schulpflichtigen Knaben, welche die Knaben-Mittelschule besuchen sollen, und von 10—12 Uhr Aufnahme resp. Prüfung derjenigen Schüler, welche andere Schulen besucht haben. Geburts- resp. Taufchein, Impf- resp. Wiederimpfchein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule sind vorzulegen und Schreibmaterialien mitzubringen.

Freitag, den 26. April, findet Vormittags von 8—10 Uhr und von 10—12 Uhr in gleicher Weise die Aufnahme in die Mädchen-Mittelschule statt.

Hirschberg, den 14. April 1889.

Dr. D. Koch.

Gefanntmachung.

Der acht Jahr alte Nestgutsbesitzersohn **Wilhelm Riediger** aus Nieder-Wernersdorf, Kreis Wolkenhain, ist am 31. März d. J. dort wahrscheinlich im Bober extrunken. Die Leiche ist bisher nicht aufzufinden gewesen und ist anscheinend fortgeschwommen.

Dieselbe war bekleidet mit Lederhosen, Unterhosen und Leibchen und braunwollenen Kermeln am letzteren, einem leinenen Hemd, Schafftstiefeln und blauer Luchweste.

Personenbeschreibung:

Statur: schlank, kräftig,
Größe: verhältnismäßig groß,
Gesicht: schmal,
Augen: blau,
Haare: blond.

Besondere Kennzeichen: an einem Finger der rechten Hand in Folge einer Quetschung das erste Glied dicker als die anderen; an der rechten Backe ein kleiner Knorpel.

Es wird um Nachricht ersucht, wenn eine Leiche gefunden wird, welche wie angegeben gekleidet ist, und auf welche die Personenbeschreibung paßt. S. 453/89.

Hirschberg, den 18. April 1889.

Der Erste Staatsanwalt.

Die Gräfl. Forstverwaltung zu Jannowitz i. Schles. hat circa 16,000 Stück 2jähr. im Saatgut gezogene

Fichten-Pflanzen
zu verkaufen.

Die Forstverwaltung.

Neue **Landauer** halbgedeckte, elegante Autos, sowie Autsch- und Arbeitsgesäte in größter Auswahl empfiehlt billigst.

F. Winkler,
Greifenseerstrasse 5 und 6.

Eduard Schulz & Sohn,
Thiemendorf, Kr. Lauban,
empfiehlt:

Champignonbrut.

1 Silo 1,50 Mark | in loser, vorzügl. 10 12,50 " | licher Qualität, leicht anzulegen, guter und sicherer Erfolg. Anleitung zu Anlagen wird beigegeben.

NB. auch empfehlen

gute Gartengeräthe.

Preis-Courant gratis.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Buschvorwerk, Kreis Hirschberg, Band I Blatt Nr. 23 auf den Namen des Fabrikbesitzers **Rudolf Albers** aus Modlau, Kreis Bunzlau, eingetragene, zu Buschvorwerk belegene Grundstück

a m 28. Juni 1889,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer Nr. II versteigert werden.

Das Grundstück (Pappensfabrik) ist mit 18,72 Mark Reinertrag und einer Fläche von 1 Hectar 96 Ar 10 □ Meter zur Grundsteuer, mit 378 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuervolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück bereffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberkammer II, während der Dienststunden eingesehen werden.

Alle Mehlberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungsstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungsstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Selle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird

a m 28. Juni 1889,
Nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr,

an Gerichtsstelle — Terminszimmer Nr. II verkündet werden.

Schmiedeberg, den 17. April 1889.

Königliches Amtsgericht.

Evangelische Volksschule.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 25. April**, früh 7 Uhr.

Die Aufnahme der in die evangelische Volksschule eintretenden Kinder wird erfolgen:

a. für die evangel. Knabenschule **Donnerstag, den 25. April**, früh von 8 Uhr ab im Conferenzzimmer (Nr. 10) des neuen Volksschulgebäudes in der Franzstraße,

b. für die evangel. Mädchenschule **Freitag, den 26. April**, früh von 8 Uhr ab ebendaselbst.

Schulpflichtig sind alle die Kinder, welche bis spätestens den 30. September 1889 das 6. Lebensjahr vollenden.

Tauf- und Impfscheine der eintretenden Kinder sind bei der Aufnahme vorzulegen.

Hirschberg, den 21. April 1889.

Reimann, Rektor.

Modistin für Damenkleider
empfiehlt ihr **Atelier** zur Anfertigung
gut und elegant sitzender **Kleider**.
Herrschaffen, welche **nur gute Arbeit**
wünschen, bitte ich um gültigen Zuspruch.
Zapfenstr. i. d. Holzementsfabrik.

Promenade 10 ist die 1. Etage, 5 bis 7 Zimmer, kleine mit Wasserleitung und allem Zubehör, 1. Juli zu vermieten.

A. Thamm, Ziegelseite 12.

Kinderwagen empfiehlt in größter
Auswahl **Fr. Köhler, Bahnhofstr. 13.**

Schulden u. faule Außenstände i. Berlin w. d. e. bewährte Kraft eingetrieben. Kosten entstehen nicht. Offerte an **W. 2351 Berlin, Postamt 37.**

CHOCOLAT Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Meteorologisches.

19. April, Vorm. 9 Uhr.]

Barometer 720 m/m (gestern 727) Temperatur +3° R. Niedrigste Nachttemperatur +1° R.

20. April, Vorm. 9 Uhr.

Barometer 734 m/m (gestern 730). Temperatur +6° R. Niedrigste Nachttemperatur +4° R.

F. Hapel, Schildauerstraße 7.

Einen gut empfohlenen unverheiratheten

Großnecht
sucht bei hohem Lohn
Dom. Buchwald.

Der Gesangs-Komiker.

Ausgewählte Couplets, Duette, Solo-scenen etc. mit Pianoforte-Begleitung. 22 Bände (Band 20—22 neu) à Bd. 1 Mk. Inhaltsverzeichniss gratis u. franco.

Vademecum für Dilettanten.

Eine theoretisch-praktische Anleitung zum öffentlichen Auftreten.

Von **Max Trausil.** 136

Geh. Preis 1 M. 20 Pf.

Die besten Deklamationen und komische Vorträge für frohe Menschenkreise.

9. Auflage. Geh. Preis 1 M. 50 Pf.

Die Bauchrednerkunst.

Von **Gustav Lund.**

Mit Illustrationen. Geh. Preis 50 Pf.

Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

Osterfeiertags-Concerete

der Kapelle des Jäger-Bataillons v. Neumann (1. Schlesisches) No. 5.

1. Feiertag, Nachmittags 4 Uhr in Erdmannsdorf bei Herrn Sieke,

1. Feiertag, Abends 8 Uhr in der Kaiserhalle (hier),

den 2. und 3. Feiertag: **Abend-Concert** mit Ball in der Kaiserhalle,

Mittwoch, den 24.: **Abend-Concert** in Warmbrunn (Gallerie).

Entree und Billets wie bekannt.

Ergebnis Fr. Kalle, Königl. Musst.-Dirigent.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag, den 21. April 1889:

1. Ensemble-Gastspiel des Deutschen

Klassiker- u. Novitäten-Ensembles.

Wilbrandt's Sensations-Novität

Die Tochter des Herrn Fabricius.

Montag, den 22. April 1889:

Schönhans prächtige Lustspiel-Novität

Cornelius Voss.

Lustspiel-Novität in 4 Akten v. Schönhahn.

Dienstag:

Molière's Muster-Lustspiel

Der eingebildete Kranke.

■ Prei Eichen ■

halten sich einem geeigneten Publicum zu den

Feiertagen bestens empfohlen.

W. Posselt.

Hausberg.

Zum Osterfest laden zu zahlreichem Besuch ergebnis ein

A. Sell.

NB. Täglich anerkannt vorzügl. Maibowle.

Zehrmann's Restaurant

Priesterstraße 8.

Frühstückspen.

Münchener, Kulmbacher, vom Faß.

Croiswitzer, Hochachtungsvoll

Bew. M. Zehrmann.

Langes Haus.

Den 2. Osterfeiertag laden zur

Tanzmusik

im vollständig renovirten Saale freundlich

ein

O. Paul.

Ev. Männer- u. Jüngl.-Verein.

(Ev. Gesellenverein).

Am 2. Osterfeiertag, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,

vom goldenen Schwert aus: Spaziergang

auf den Wehrhübsberg. Gäste willkommen.

Alles Neue und Schöne

was auf dem Gebiete für die feine Damen-Toilette in Kleiderstoffen in dieser Saison erschienen ist, liegt jetzt in unserer Handlung zur gefälligen Ansicht aus.

Da sind die hocharten ramagirten Roben mit Uni-Stoffen, hier reizende carritte oder gestreifte Roben mit oder ohne Uni-Stoff, solide aber doch sehr noble einfarbige Ramagen, Streifen, Diagonals etc. Zu all diesen schönen Artikeln haben wir passende Garnituren — schottisch carritte Seidenstoffe, viele gestreifte Stoffe in Seide, Sammet, Plüsch etc., einfarbige Moiré, Ottoman, Merveilleux, echte Seiden-Silk, Plüsch, Sammet u. s. w. Resedagrün und verschiedene Erdbeer-nuanzen sind die neuesten Farben.

Die Neuheiten in Elsässer bedruckten wollenen und baumwollenen Kleiderstoffen sind jetzt sämtlich eingetroffen und können wir bei den besseren Qualitäten die difficultesten Dessins nicht allein als waschecht, sondern auch in — Luft und Sonne — als echt empfehlen.

Neue grosse Eingänge in

Damen-Promenaden-Mänteln, Visit-Umhängen, Regen-Mänteln, Westen, Jaquettes, Kinder-Mänteln, Tricot-Taillen, Blousen und Kleidchen.

Sonnen- und Regenschirme.

Preise wie bekannt billigst aber streng fest.

Adolf Staekel & Co.

Für den Schulbedarf

empfehle ich sämtliche in den hiesigen Schulen eingeführten Schulbücher in dauerhaften Einbänden sowie vorschriftsmäßige

Schreib- und Beichenwaren

in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

vis-à-vis Thamms Hotel Emanuel Richter, Schützenstr. 35.

Papierhandlung und Buchbinderei.

Max Koschel,

Schützenstraße 33, 1. Etage.

Prompte Anfertigung und Zuschniden aller Wäsche- und Negligé-Artikel nach Maß und Proben.

Lager von

Tischwäsche, Leinen, Handtücher, Taschentücher, Schürzen, Unterröcke, Untertaillen, Kinder-Ausstattungen.

Negligé-Stoffe aller Art.

Preise fest, aber äußerst billig.

Achtung.

Wegen Vergrößerung der Werkstatt habe mich entschlossen, mein bedeutendes Waarenlager in optischen Gegenständen aufzugeben, und von heute ab zum Selbstkostenpreise zu verkaufen.

Barometer, nur beste Werke,

6,50 bis 40 Mark.

Krim- und Feldstecher,

3. bis 15malige Vergrößerung, nur prima Gläser, 10 bis 100 Mark. Fernrohre, Loupen, Mikroskope, Brillen, Thermometer, Flüssigkeitswaagen etc. billigst.

Gleichzeitig empfehle meine Special-Werkstatt für electr. Apparate, Hausteraphen und Telephon-Anlagen, sowie Anfertigung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten. Um gütigen Zuspruch bittet

J. G. Schneider, Mechaniker,
Bahnhofstraße Nr. 59.

Waldmeisterbowle,

von frischem rheinischen Waldmeister, empfehlen
die Weinstuben der Weingroßhandlung v. H. Schultz-Völcker.

Zu colossaler Auswahl empfehle ich:

runde Formen, von 3 Mt. an
bis zum elegantesten Stil,

Spitzen-Hüte von 4 Mt. an

in großartiger Auswahl,

Knaben-Hüte von 40 Pf.

Mädchen-Hüte von 25 Pf. an

Herren-Hüte in seinen Formen und gutem Stoff

von 1,50 Mt. an.

Franz Pohl,

nach A. Staekel & Co.

Meine photographischen Ateliers sind am 1. Osterfeiertage geschlossen.
F. Pietschmann.

Zu verkaufen
in der Nähe von Hirschberg ein solid gebautes herrschaftl. Haus mit großem Garten, der sich auch zum Gesellschaftsgarten eignen würde.

Off. unter A. 100 Exped. der Post.

Tricot-Taillen, Blousen, Kleidchen,

in den neuesten Ausführungen und sehr billig.

Gorssets, Schürzen, Handschuhe und Strümpfe, Posamenten, Besätze, Garnituren, Knöpfe und alle Kleiderzuthaten.

J. Königsberger,
Schildauerstraße 16.

Dr. Sattler & Nitschke,

gerichtl. vereid. Chemiker,
Sachverst. der Kgl. Gerichte zu Breslau
Paradiesstr. 1.

Ausführungen chemisch-analystischer Untersuchungen von Producten der Landwirtschaft und Industrie, sowie Anfertigung von Gutachten. Besondere Bedingungen bei regelmäßigem Verkehr.

Messersdorfer Schloßbräu,

Isergold,

25 Fl. à 1 Liter frei ins Haus für 3 M. 25 Pf.

Gleichzeitig empfiehlt obige Biere in Gebinden zu Original-Preisen

H. Rückhaber, Deutsche Bierhalle,
Depot der Messersdorfer Schloßbrauerei.